FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 39 **Juni 2007**



Oswald Hirsch löst Hermann Haag als Obmann der Altersabteilung ab.

Abteilung Innenstadt

Nachdem der Jahreswechsel auf 2007 doch recht ruhig verlief und wir mit dem Ablauf unseres Jubiläumsjahres richtig zufrieden waren wurden wir im Neuen Jahr gleich wieder ganz schön gefordert.

6.1.2007

Bereits am Dreikönigstag wurden wir zum Brand in einer Modellbaufirma in Straßdorf gerufen. Das Feuer das aus ungeklärter Ursache an einer Fräsmaschine ausbrach konnte Dank unseres raschen Eingreifens recht schnell unter Kontrolle gebracht werden. Der eigentliche Sachschaden, verursacht vor allem durch die große Hitze und starke Rauchentwicklung, war im Verhältnis zum Brandschaden immens groß.

9.1.2007

Durch den Versuch eines 15jährigen Mädchens eine brennende Pfanne mit überhitztem Fett mit Wasser zu löschen, kam es in einem Mehrfamilienhaus zu einem Küchenbrand. Das Mädchen und ihr Bruder wurden mit einer leichten Rauchgasvergiftung in die Stauferklinik verbracht. Auf Grund der Alarmmeldung war die Innenstadtabteilung mit 21 Mann vor Ort. Der Einsatz eines Rauchvorhangs verhinderte , dass Qualm ins Treppenhaus gelangte.



01.03.2007 Bombendrohung Werrenwiesenstraße!



Nachdem bei der Polizei die Meldung einging, dass ein Internatsbewohner des Wohnheimes eine Sprengladung gebastelt hat und sich im Keller versteckt hält, machten sich umgehend ein paar Polizisten zur Werrenwiesenstraße auf und begutachteten den Sprengsatz, der sich später als sehr gefährlich herausstellte.
Den Sprengstoff hatte zuvor die Heimleiterin aus dem Zimmer des Schülers auf den Balkon gebracht, nichtwissend, was für einen gefährlichen Stoff sie in Händen trug. Die Polizisten informierten das Stuttgarter Landeskriminalamt und erhielten von dort die Anweisung, das Wohnheim und die umliegenden Gebäude zu räumen. Ein Sprengstoffeinsatzkommando machte sich sofort auf den Weg nach Schwäbisch Gmünd. Unterdessen evakuierten die Polizisten die rund 100 Schüler des Wohnheims. Diese wurden dort von 20 DRK-Mitarbeitern betreut.
Der sehr gefährliche Sprengstoff sei nicht „transport- und handhabungsfähig" gewesen, erklärte uns die Kriminalpolizei. Deshalb nässten Experten des Sprengstoffkommandos die Bombe zunächst ein, damit sich keine Funken bilden konnten. Dann brachte ein Spezialist, geschützt in einem Spezialanzug, den Sprengsatz durch den Keller nach draußen. Auf einer Rasenfläche neben dem Wohnheim hatten wir bereits Sandsäcke zum Schutz aufgebaut. In dessen Mitte sprengten die Sondereinsatzkräfte die Bombe per Fernzündung. Die Kraft der Detonation verteilte die Sandsäcke in einem Umkreis von zehn Metern - jedoch in sicherer Entfernung zu den vielen Nachbarn, die den Einsatz auf der Straße beobachtet haben. Die insgesamt 21 Polizisten, 25 Feuerwehrleute und 35 Helfer des Deutschen Roten Kreuzes konnten verhindern, dass jemand zu Schaden kam.



09.03.2007 Brand in Gewächshaus!

In einem Gewächshaus an der Pfeilhalde flammte ein Mitarbeiter Unkraut mit einem Gasbrenner ab. Dadurch entzündeten sich zunächst unbemerkt dort abgelegte Kunststoffschläuche. Die wiederum setzten Kunststoffunterlagen auf den Tischen in Brand, die stark qualmend abbrannten. Durch die Hitze platzten zudem mehrere Glasscheiben, so dass Anwohner zunächst Explosionen meldeten. Die Feuerwehr hatte den Brand jedoch schnell unter Kontrolle. Ein 76-jähriger Mitarbeiter der Gärtnerei, der bei eigenen Löschbemühungen eine Rauchvergiftung erlitten hatte, musste in die Stauferklinik eingeliefert werden.



18.03.2007 Brand in der Honiggasse!

Zwei Kinder sind in den Morgenstunden bei einem Zimmerbrand in der Honiggasse verletzt worden. Die vier und elf Jahre alten Kinder waren Polizeiangaben zufolge allein in der Wohnung eingeschlossen, als ein Fernsehgerät in Brand geriet. Sie konnten sich auf die angrenzende Stadtmauer retten, wo sie von der Feuerwehr mit der Drehleiter gerettet wurden. Das Feuer hatte sich auf das Inventar ausgebreitet. Der Brand konnte jedoch schnell gelöscht werden. Die Kinder wurden vorsorglich zur Beobachtung ins Krankenhaus gebracht.



10.05.2007 Wohnhausbrand in Leinzell!

Um exakt 2.22 Uhr ging bei den Feuerwehren in Leinzell und Schwäbisch Gmünd der Alarm ein: Feuer in einem Wohn- und Geschäftshaus an der Gmünder Straße in Leinzell. In dem Gebäude sind im Untergeschoss ein Optikergeschäft und eine Bäckerei untergebracht. Im ersten OG befinden sich zwei Wohnungen. Der Brand wurde der Polizei durch einen 23-jährigen Hausbewohner gemeldet. Zudem war ein Nachbar ebenfalls auf den Brand aufmerksam geworden. Der 37-jährige Wirt eines gegenüberliegenden Bistros begab sich sofort in die Wohnung neben dem Brandherd und weckte die dortigen Mieter. Diese Bewohner, ein Ehepaar, deren 9-jähriger Sohn und ein zwei Monate alter Säugling konnten das Haus unverletzt verlassen. Der Wirt schaute anschließend auch noch in der Nachbarwohnung, die zu diesem Zeitpunkt bereits stark brannte, nach deren Bewohnern. Diese Wohnung wurde von eben dem 23-Jährigen und dessen 54-jähriger Mutter bewohnt. Beide waren jedoch nicht im

Haus. Der beherzte Retter zog sich dabei eine leichte Rauchgasvergiftung zu und musste zur Behandlung in die Stauferklinik.

„Wir haben sofort einen Außen- und Innenangriff auf das Feuer gestartet", so die Aussage von Feuerwehrkommandant Wolfgang Fischer. Wenig später traf auch bereits die Überlandhilfe aus Gmünd ein. Durch einen gezielten Innenangriff und durch öffnen des Dachfirstes mit der Drehleiter, hatten wir den Brand relativ rasch gelöscht. So dachten wir zumindest. Bei anschließenden routinemäßigen Aufräumarbeiten wurden Zwischendecken aufgemacht, um nach Brandnestern zu schauen. Dabei haben versteckte Glutnester unverhofft Sauerstoffzufuhr erhalten. Nullkommanix stand der gesamte Dachstuhl erneut in Flammen. Plötzlich sahen wir uns mit einem Großbrand konfrontiert. So wurde weitere Unterstützung aus Iggingen, Aalen und Göggingen angefordert, da nun weitere Atemschutzgeräteträger notwendig waren. Um die Versorgung mit Löschwasser sicherzustellen, wurde eine Versorgungsleitung aus der Lein eingerichtet. Insgesamt waren 80 Feuerwehrleute, einige von ihnen bis in den Abend hinein, im Einsatz. Die Ortsdurchfahrt musste zeitweise gesperrt werden, der Verkehr wurde umgeleitet.



Feuerwehr-Leistungsbewerb in Bronze und Silber in Österreich!

Die Innenstadtabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd freut sich über die erfolgreiche Teilnahme beim 45. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Pfunds. Jedes Jahr nehmen viele Gruppen aus Tirol sowie Gästegruppen aus Deutschland an den Bewerben um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber teil. In der wochenlangen Vorbereitungsphase wurde die Leistungsübung nach den Vorschriften des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes von den Kameraden in der Praxis geübt. Dazu musste im ersten Teil ein Löschangriff und im zweiten Teil ein Staffellauf absolviert werden. Unter widrigen Wetterbedingungen erwarb die Gruppe zuerst das bronzene und anschließend auch das silberne Leistungsabzeichen. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Gruppe mit Ralf Schamberger, Dieter Elser, Achim Kiefer, Christian Kranenberg, Sten Löschner, Uwe Schubert, Andreas Schorpp, Ludwig Fuchs, Michael Wiltschko, Claus Schamberger.
Achim Kiefer



1. Internationale Deutsche Feuerwehrmeisterschaft im Mountainbike-Marathon in Kirchzarten!

Im Rahmen des Black Forrest Ultra Bike Marathon, an dem mehr als 2500 Mountainbikefahrer teilnahmen, veranstaltete der Deutsche Feuerwehr Verband zum ersten mal ein Mountainbike Rennen mit Feuerwehrbeteiligung. Bei den vier auszuwählenden Strecken nahmen insgesamt 760 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland teil, darunter auch fünf Kameraden der Innenstadtabteilung. Gestartet wurde in der Auslaufzone der Skischanze in Hinterzarten, vorbei am Titisee ging es entlang dem Feldberg nach Kirchzarten zurück. Nach 44 km und 900 Höhenmeter waren wir wieder froh in Kirchzarten zu sein. U. Schubert



Brand in der historischen Innenstadt!

Am Sonntag, 24. Juni wurden wir zu einem Wohnungsbrand auf den Johannisplatz gerufen. In der Alarmmeldung der Leitstelle wurde auf sich im Gebäude befindende Bewohner aufmerksam gemacht. Beim Eintreffen drang aus einem im 2. OG gelegenen Fenster Rauch. Auf Grund der Alarmmeldung wurde sofort die Drehleiter in Stellung gebracht. Glücklicherweise konnte in der Zwischenzeit der Angriffstrupp des TLF die sich noch im Haus befindenden Personen durchs Treppenhaus ins Freie bringen. Die Familie der Brandwohnung (2 Erwachsene und 4 Kinder) wurde vom Rettungsdienst vorsorglich in die Klinik überstellt.



Jahresfeier mit Wanderung nach Adelberg!

In die Herrenmühle bei Adelberg zum rustikalen Herrenmahl führte die Jahresabschlussfeier die Mitglieder der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof mitsamt ihren Angehörigen und Freundinnen/ Freunden. Eine Gruppe wagte sogar ein echtes Abenteuer. Obwohl es Mitte Dezember ja schon am Nachmittag dunkel wird, nahmen sie eine fast 30 Kilometer lange Wanderung von Wetzgau via Haselbachtal und Lorch nach Adelberg auf Schusters Rappen in Angriff. Teils mit Taschenlampen, Karten und Kompass ging's unterm sternenklaren Himmel durch die schier unendlichen Wälder oberhalb des Remstals. Eine feuchtfröhliche Einkehr bei einem gastfreundlichen Waldhäuser Feuerwehrkameraden in Rattenharz mit Einkauf bzw. Reservierung von Christbäumen brachte Stärkung und Mut für die letzte Etappe. Erschöpft, hungrig und vor allem durstig erreichte man noch vor dem Omnibus das Ziel, wo bis in den frühen Sonntagmorgen gefeiert und mit Unterstützung von Klaus Kucher am Klavier viel gesungen und gelacht wurde. Muskel- und andere Kater in den unterschiedlichsten Körperregionen erinnerten noch lange an diese ganz besondere Jahresabschlussfeier.



Hauptversammlung der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof!

Zur Hauptversammlung der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof im Lehrsaal des Feuerwehrhauses konnte Abteilungskommandant Hannes Weiß auch Stadtbrandmeister Manfred Haag und den Vorsitzenden des Bezirksbeirats Rehnenhof-Wetzgau, Stefan Preiß, willkommen heißen. Im Jahresrückblick stand zunächst das Einsatzgeschehen im Blickpunkt. Zu 16 Einsätzen musste die Wetzgauer Feuerwehr ausrücken. Die Herausforderungen reichten von der Tierrettung bis zum Großbrand. Eine ganze Serie von Containerbränden stand am Anfang des Jahres. Rasch konnte die Feuerwehr in buchstäblich letzter Minute einen Brand an der Außenfassade der Holzkonstruktion des Neubaus an der Friedensschule löschen, ehe das gesamte Holzgebäude von den Flammen erfasst wurde. Auch bei weiteren Bränden konnte dank schneller Präsenz Schlimmeres verhindert werden, wobei Hannes Weiß die gute und unbedingt notwendige Kooperation mit der Innenstadt-Abteilung betonte. Auch beim Großbrand an der Sebaldstraße in Gmünd half die Stadtteilabteilung. Eine ganze Nacht war die Feuerwehr nach einem Unwetter im Hochwassereinsatz mit insgesamt einem Dutzend Schadensstellen. Zunehmend Sorge aufgrund des Wandels in der Arbeitswelt - wie überall bei den freiwilligen Feuerwehren - bereitet die Personalstärke bei Alarmen tagsüber an den Werktagen. Die örtliche Lösung, um den Brandschutz im Gesamtbereich der Gmünder Nordstadt personell zu optimieren: Zukünftig sollen die beiden benachbarten Stadtteilabteilungen Wetzgau und Großdeinbach tagsüber immer gleichzeitig alarmiert werden. Insgesamt gibt es jedoch bei der Wetzgauer Feuerwehr keine Personalprobleme. Dank der Jugendfeuerwehr ist der Nachwuchs gesichert. 32 Aktive leisten ehrenamtlich Dienst; der Ausbildungsstand ist bestens: Zwei Drittel sind Atemschutzgeräteträger, ein Drittel Maschinisten, dazu weitere Spezialausbildungen. Umfangreich die Liste des bürgerschaftlichen Engagements: Die Feuerwehr sorgt mit dem stets in Rekordzeit ausverkauften Faschingsball, mit Gartenfest, Maibaumstellen im Stadtteil und Narrenbaumstellen in Gmünd, Kinderferienprogramm und weiteren Aktivitäten für viel Bereicherung im kommunalen Miteinander. Dies alles wusste in seinen Dankesworten auch Bezirksbeiratschef Stefan Preiß sehr zu würdigen: Niemand leiste im Stadtteil das ganze Jahr über so viel für die gesamte Allgemeinheit. Marco Grau trug den anstandslosen Kassenbericht vor, Bettina Frei den Bericht der Jugendfeuerwehr. Ganz besonderer Dank galt den engagierten Jugendbetreuern.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des Kommandanten. Nach 16 Jahren in dieser Funktion will Hannes Weiß aufgrund von beruflichen Verpflichtungen und in Verantwortung für seine Familie wieder ins zweite Glied treten. Einstimmig das Votum der Mannschaft für seinen Nachfolger (und Bruder) Mathias Weiß. Stadtbrandmeister Manfred Haag meinte, dass es bei einem solch tollen Gemeinschaftsgeist wie in Wetzgau doch sicher leicht fallen werde, an der Spitze dieses Teams zu stehen. Sowohl Manfred Haag als auch stellvertretender Abteilungskommandant Martin Hiller hielten mit herzlichen Worten der Anerkennung und des Dankes Rückschau auf die Ära

von Hannes Weiß. Enormes habe er in diesen 16 Jahren geleistet: Neubau des Feuerwehrhauses, Durchführung des Kreisfeuerwehrtags mit Jubiläum, Gründung der Jugendfeuerwehr, nicht zuletzt auch „Grundsteinlegung" für die zwischenzeitlich landesweit bekannte „Freiwillige Guggenmusik Überdruck Wetzgau" und vieles mehr. Das Allerwichtigste, wie Stadtbrandmeister Manfred Haag hervorhob: Die Früchte in Gestalt einer gut ausgebildeten und motivierten Nachwuchsgeneration bei der Wetzgauer Feuerwehr.

Auch Beförderungen wurden bei der Hauptversammlung ausgesprochen: Anne Hiller wurde Oberfeuerwehrfrau, Christian Dolle Oberfeuerwehrmann sowie Karl-Heinz Bofinger Hauptfeuerwehrmann.

Auf dem Bild gratuliert Stadtbrandmeister Manfred Haag dem zukünftigen Abteilungskommandant Mathias Weiß zur einstimmigen Wahl (rechts). Herzliche Dankesworte galten dem bisherigen Teamchef Hannes Weiß (links). Weiter auf dem Bild die beförderten Feuerwehrleute Karl-Heinz Bofinger, Christian Dolle und Anne Hiller.



Menschenrettung bei Wohnungsbrand mit Folgen!

Es war ein nichtalltäglicher Einsatz, zu dem die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof am Sonntagmorgen, 4. März, gegen 7.30 Uhr in den Tulpenweg alarmiert wurde. Dort wurden wir von einer Polizeistreife mit dem Hinweis empfangen, eine Dachwohnung im vierten Obergeschoss eines Mehrfamlienhauses brenne und sei verqualmt. Möglicherweise befinde sich der Mieter in der Wohnung. Der bereits ausgerüstete Angriffstrupp eilte sofort unter Vornahme eines C-



Rohres durch das Treppenhaus ins Dach hinauf, begleitet vom Abteilungskommandanten. Oben hatte ein Wohnungsnachbar bereits die Türe zur brennenden Wohnung aufgebrochen. Doch sein Versuch, seinen Nachbarn zu suchen, war wegen der enormen Rauch- und Hitzeentwicklung gescheitert. Der in die Wohnung eindringende Atemschutztrupp trennte sich zunächst zwecks Menschenrettung. Ein Mann durchsuchte das links liegende Schlafzimmer, der zweite ging mit dem C-Rohr geradeaus weiter zum Wohnzimmer, wo auch der Feuerschein wahrzunehmen war. Beim Vordringen auf den Knien ertastete er im dichten Qualm den Vermissten auf dem Boden des Wohnzimmers, wo ein Bettsofa, Regal und Fernseher offenbar schon längere Zeit brannten. Der Vermisste hatte schlimme Verbrennungen und blutete zudem sehr stark. Er gab noch schwache Lebenszeichen von sich, als der Angriffstrupp den Schwerstverletzten ins Treppenhaus rettete, wo er von weiteren Kameraden übernommen wurde und auf die Straße getragen wurde, wo Rettungsdienst und Notarzt die Versorgung übernahmen. Der Zimmerbrand selbst war schnell gelöscht, doch wurde durch Hitze und Ruß die gesamte Wohnung in Mitleidenschaft gezogen. Der Verletzte wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik für Verbrennungsopfer nach Tübingen geflogen. Dort stellten die Ärzte fest, dass die Hautoberfläche zu 40 Prozent verbrannt, die Atmung kaum noch funktionierte und zudem schwere Schnittverletzungen an den Armen vorlagen. Vermutlich war das Opfer im brennenden Zimmer durch eine Glastüre gestürzt. Nicht nur körperlich, auch psychisch waren die Bilder und Szenen dieses Einsatzes nicht einfach zu bewältigen. Zwei Tage danach trafen wir uns im Feuerwehrhaus zu einer Nachbereitung, an dem auch

unser Feuerwehrseelsorger Michael Gseller teilnahm. Es tat allen Beteiligten gut, über das Geschehen zu reden. Auch das soziale Umfeld und die Umstände des Vorfalls machten betroffen. Eine weitere Folge wird insgesamt fünf Kameraden, die an der Rettungsaktion unmittelbar beteiligt waren. noch bis Herbst beschäftigen. Die Klinik in Tübingen teilte über die Rettungsleitstelle Ostalb Stadtbrandmeister Manfred Haag und Abteilungskommandant Hannes Weiß mit, dass der Schwerstverletzte auch an Hepatitis B und C erkrankt war bzw. ist. Aufgrund des relativ hohen Ansteckungsrisikos (stark blutende Wunden) müssen sich die Kameraden trotz Schutzkleidung sicherheitshalber einer Reihe von Schutzimpfungen und Nachuntersuchungen unterziehen, was beim betriebsärztlichen Dienst der Stauferklinik organisiert wurde. Auch die Hausgemeinschaft, die anschließend die Säuberung des Treppenhauses vornahm, wurde von der Feuerwehr umgehend über das Ansteckungsrisiko informiert.

Heino Schütte

Großbrand in der Wetzgauer Ortsmitte!



In der Nacht zum Sonntag, 20. Mai, kam es mitten im alten Ortskern von Wetzgau zu einem Großbrand. Als die Abteilung Rehnenhof-Wetzgau gegen 3.30 Uhr alarmiert wurde, mussten wir nicht lange nach dem Einsatzort suchen. Der Nacht-

himmel über Wetzgau war hell erleuchtet. Direkt am alten Feuerwehrhaus stand eine große Scheune, die u.a. als Brennholzlager dient in Vollbrand. Ein riesiger Funkenregen ging rund 100 Meter um den Brandort nieder. Als erste Maßnahme wurde sogleich mit einem B-Rohr eine Riegelstellung auf der Ostseite aufgebaut, wo sich nur wenige Meter von der Scheune entfernt die Firma Holzbau Hägele befindet. Weitere Rohre wurden beim alten Feuerwehrhaus vorgenommen, um drei weitere Wohngebäude und geparkte Autos zu schützen. Durch die Hitzestrahlung waren schon zahlreiche Fensterscheiben zersprungen und Jalousien zerschmolzen. Am ehemaligen Feuerwehhaus brannten bereits die Holzrahmen und ein Garagentor. In Vollbrand stand auch ein mächtiger Laubbaum neben der Scheune. An das Löschen der Scheune, die eh nicht mehr zu retten war, war erst beim Eintreffen der Innenstadtabteilung zu denken, die u.a. mit dem Wenderohr an der Drehleiter und mit dem TLF 24/50 im Einsatz war. Nach etwa einer halben Stunde war das Großfeuer unter Kontrolle. Die Stadtteilabteilung erntete von den sichtlich geschockten Anwohnern und Umstehenden viel Lob für die schnelle Präsenz, mit der es gelang, schlimmere Schäden in der alten, engen Bebauung zu verhindern. Ein Kamerad erlitt beim beherzten Einsatz durch herabfallende Dachziegel und anschließenden Sturz leichte Verletzungen.



Abteilung Bettringen

Hauptversammlung 2006!

Am 19.01.2007 wurde im Saal des Gerätehauses die Hauptversammlung für das Jahr 2006 abgehalten, dazu konnte Kommandant Karl-Heinz Vogt zahlreiche Gäste begrüßen. Diese waren Ortsvorsteherin Fr. Weiß, aus dem Stadtrat bzw. Ortschaftsrat H. Michael, Fr. Wiker und H. Kugler. Ein spezieller Gruß ging an Stadtbrandmeister Manfred Haag, den Ehrenkommandanten Hermann Uberi und Franz Wamsler, dem Notfallseelsorger Pfarrer Michael Benner, der Altersabteilung und den aktiven Kameraden. Vor Beginn des Berichts über das abgelaufene Jahr 2006, wurde zu Ehren unseres verstorbenen Kameraden Max Kurz und 2 im Sturm Kyrill verstorbenen Kameraden aus Baden Württemberg eine Gedenkminute eingelegt.
Die Abteilung Bettringen wurde im Jahr 2006 insgesamt 33 Mal alarmiert - allein im Juli 16 Mal - und dabei wurden insgesamt 825 Alarm- und Einsatzstunden geleistet. Auf Anordnung des Bezirksamtes wurden in den verschiedenen Hallen von Bettringen 12 Sicherheitswachen und 7 Sicherheitsdienste geleistet. Für die Ausbildung am Standort und für Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene wurden von den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern weitere Stunden aufgebracht. Natalie Stöffler, Florian Bebernik, Randy McCorvey und Hannes Ocker besuchten erfolgreich Sprechfunkerlehrgang, Atemschutzlehrgang und Truppmannausbildung. Die Maschinisten führten 12 Übungsfahrten mit den Löschfahrzeugen durch. Zählt man Einsätze, Übungen und Lehrgänge zusammen, so kommt man auf rund 3300 Stunden Feuerwehrdienst, welcher von 43 Aktiven mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren auf freiwilliger Basis geleistet wird. Eine Gruppe erwarb das Leistungsabzeichen in Bronze, wobei zusätzliche Übungen anfielen. Wie in den Jahren zuvor standen im Alarmfall immer genügend Einsatzkräfte zur Verfügung, um die Löschfahrzeuge zu besetzen. Tagsüber ist dies nur durch das Verständnis der Arbeitgeber möglich, wofür Abteilungskommandant Vogt ihnen seinen Dank aussprach. Neben dem Feuerwehrdienst standen auch zahlreiche gesellschaftlichen Aktivitäten wie z.B. der Zweitagesausflug nach Bayreuth, Coburg und Umgebung, Wanderungen, Maibaum, Motorradausfahrt, Mitarbeit beim Pfarrgemeindefest sowie der Familienabend der Gesamtfeuerwehr im Stadtgarten auf dem Programm. Dort wurden Gerhard Schwenger für 40 Jahre, Reinhard Friedel und Roland Holl für 25 Jahre aktiven Dienst geehrt sowie Stadtrat Peter Michael mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Als nächstes sprach Vogt den Zustand des Feuerwehrhauses an: Die jetzige Unterkunft sei nicht mehr Zeitgemäß und viel zu klein. Ein erster Erfolg sei die geplante Einstellung einer, wenn auch kleinen, Planungsrate im Haushaltsplan. Er appellierte an den Ortschaftsrat, sich auch weiterhin mit dem Thema Feuerwehrhaus ernsthaft zu befassen. Genauso verhalte es sich mit dem LF16-TS. Es habe schon 27 Jahre auf dem Buckel und die Reparaturen häufen sich. Auch hier müsse man sich Gedanken machen wie es weitergehe. Am Ende

seines Berichtes bedankte sich der Kommandant bei der Ortsvorsteherin Brigitte Weiß, der Stadtverwaltung, bei Stadtbrandmeister Manfred Haag sowie bei seiner Mannschaft für die gute Zusammenarbeit. Anschließend legte Kassenführer Eduard Wamsler den Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer Andreas Bosch und Christoph Kiesle bescheinigten eine tadellose Verwaltung der Finanzen, worauf der Abteilungskommandant und der Kassier einstimmig entlastet wurden. Ortsvorsteherin Brigitte Weiß dankte in ihrem Grußwort der Bettringer Wehr für den Einsatz zum Wohl der Bevölkerung mit der Bitte, auch weiterhin der Feuerwehr treu zu bleiben. Stadtbrandmeister Manfred Haag zeigte sich mit dem im Berichtsjahr 2006 Geleisteten sehr zufrieden. Die zahlreichen Übungen und Lehrgangsbesuche sowie der Ausbildungsstand der Abteilung Bettringen seien sehr gut und lobenswert. Dass der gute Mannschaftsstand durch Quereinsteiger gehalten werden könne, sei ebenfalls sehr beachtlich. Pfarrer Benner dankte der Mannschaft im Namen der Kirchengemeinde für ihre geleistete Arbeit zum Schutz und Wohle der Bevölkerung. Abschließend wurde Oberfeuerwehrmann Christoph Schrimpf zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Maiwanderung!

Am 1. Mai traf sich eine Wandergruppe der Abteilung Bettringen zur traditionellen Maiwanderung am Maibaum vor dem Bezirksamt. Frohgelaunt wanderten wir zurächst über den Gügling nach Zimmern und weiter bis zur Beiswanger Kapelle. Dort wurde von drei Kameraden eine Versorgungsstation eingerichtet. Nach einer kurzen Pause, erfrischt mit kalten Getränken, führte uns der Weg über den Heubacher Flugplatz zum Ziel unserer Wanderung ins Industriegebiet „In den Bachwiesen" nach Heubach. Auf dem Hof der Firma ISK Metallbau erwartete uns der Versorgungstrupp mit gegrillten Steaks und Würstchen. Nach einer ausgedehnten Mittagspause und einer Firmenbesichtigung wanderten wir über Buch zurück nach Bettringen zum Zeltfest der Fußballabteilung, wo der Abschluss gemacht wurde.



PKW-Brand in der Zimmernerstraße!



Am 02.04.07 wurde die Abteilung Bettringen zu einem PKW-Brand gerufen. Ein mit einem Unfallfahrzeug beladener Abschleppwagen befuhr die Zimmerner Straße Infolge des Unfallschadens geriet das Fahrzeug in Brand, und der Fahrer des Abschleppwagens lud kurzer Hand das brennende Fahrzeug auf der Straße ab. Mit dem Schnellangriff- und dem Klein-Schaumrohr wurde der Brand vom Angriffstrupp unter PA rasch gelöscht und das Fahrzeug konnte wieder aufgeladen und abtransportiert werden.

PKW-Brand Oderstraße!

In der Nacht vom 17.05 auf den 18.05 wurde die Abteilung Bettringen mit dem Alarmstichwort PKW-Brand alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein nicht zugelassener Ford Transit in Flammen, und wurde unter PA mit einem C-Rohr gelöscht. An dem Ford Transit entstand Totalschaden, Ursache: Technischer Defekt im Bereich der Batterie.
Martin Schonter

Kameradschaftsfasching!



Tanz der Vampire, das Phantom der Oper, Greece, ABBA, alle waren Sie zu Gast beim diesjährigen, als Fasching gestalteten Kameradschaftsabend im Gasthaus Fuchs in Herlikofen.
Dank aufwändiger Dekoration durch unsere Feuerwehrfrauen fühlten wir uns in die Musicalhallen unserer Republik transferiert, jedoch können diese vom Festfaktor her nicht mit diesem Abend konkurrieren. Unser DJ Charly heizte mit den Hits von Heute, bekannten Oldies und dem Besten aus den 80er und 90ern den ganzen Abend kräftig ein, so dass es niemanden mehr auf den Plätzen hielt.
Zudem sorgte ein buntes Programm aus Büttenreden und Tanz für eine abwechslungsreiche Unterhaltung über den Abend hinweg.
Eine hohe Frequenz wurde auch an der eigens eingerichteten Bar registriert. Nach vielen geselligen Stunden halfen noch alle beim Abbauen zusammen. Nach einigen Jahren ohne interne Faschingsfeier war der Hunger darauf groß und hat den Appetit auf weitere solche Veranstaltungen in Zukunft angeregt.

Hocketse 2007!

Wie jedes Jahr bedankte sich die Abteilung bei den Helfern zum diesjährigen Maibaumfest mit einem ordentlichen Helferfest, welches auf dem Festplatz mit angrenzender Boulebahn seinen passenden Rahmen fand. Die lauen Sommertemperaturen, Bier und Grillwürste luden zum gemütlichen Zusammensein ein. Zur Unterhaltung konnten packende Duelle auf der Boulebahn vom Nachmittag den 19. Mai bis spät in die Nacht unter Flutlicht in Turnieratmosphäre ausgetragen werden. Der Versuch mit einer aktiven Hocketse in diesem Jahr hat regen Zuspruch gefunden, dies liegt sicherlich auch an der Tatsache, dass Boule Jung und Alt mitreißt.

© Abteilungsstab Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd - Abteilung V - Herlikofen - Alexander Schneider



Abteilung Degenfeld

Hauptversammlung 2007!

Am 24. Februar führte die Feuerwehrabteilung Degenfeld ihre jährliche Hauptversammlung im Gerätehaus durch.
Abteilungskommandant Eberhard Hahn konnte neben Ortsvorsteherin Dorothea Feuerle, Stadtbrandmeister Manfred Haag und Ehrenkommandant Reinhold Hahn insgesamt 32 Kameradinnen und Kameraden der aktiven Wehr und der Altersabteilung begrüßen. Er gab einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr: Die Wehr umfasst 29 Aktive bei einem

Durchschnittsalter von 33 Jahren und 10 Kameraden der Altersabteilung. Im vergangenen Jahr wurden 17 Übungen durchgeführt, die mit einer durchschnittlichen Teilnahme von 70% durchaus noch stärker besucht werden könnten. Einsätze waren im vergangenen Jahr glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Er schloss seinen Bericht mit einem Dank an alle für ihren Einsatz.

Schriftführer Andreas Hieber ging in seinem Bericht näher auf die einzelnen Ereignisse ein. Darunter als herausragende Übung die Großübung auf dem Hornberg. Kassier Markus Nuding folgte mit seinem ausführlichen Kassenbericht.

Der daran anschließende Bericht des Kassenprüfers Helmut Nagel bescheinigte dem neuen Kassier eine einwandfreie und sehr korrekte Kassenführung und empfahl der Versammlung die Entlastung von Abteilungskommandant und Kassier. Diese wurde daraufhin von Ortsvorsteherin Dorothea Feuerle vorgenommen und von der Versammlung bestätigt.

Bei den folgenden Grußworten von Frau Feuerle und Manfred Haag sprachen beide ihren Dank für geleistete Dienste aus und betonten den guten Gemeinschaftssinn. Besonderer Dank ging an die Ehepartner, die die Sache der Feuerwehr großartig mit unterstützen. Frau Feuerle unterstrich die Bedeutung der Übung auf dem Hornberg. Stbm. M. Haag bedankte sich nochmals für die Vorbereitung der Großübung.

Positiv wertete er das geringe Durchschnittsalter der Mannschaft. Eine solche junge Truppe ohne Jugendfeuerwehr zeuge von einem sehr guten Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde und sei etwas nicht alltägliches.

Unter dem Punkt Neuaufnahmen/Verabschiedungen wurde Kamerad Helmut Nagel in die Altersabteilung verabschiedet. Kamerad Andreas Ziller wurde mit Handschlag neu in die Wehr aufgenommen.

Bei Verschiedenes wurde die Teilnahme an den bronzenen Leistungswettkämpfen, eventuell gemeinsam mit Bargau, angeregt. Im Anschluss an die Versammlung folgte noch ein gemeinsames Essen mit gemütlichem Beisammensein.

A. Hieber



Abteilung Lindach

Großbrand in Lindach, Anwesen Kraus!

Am 10.01.2007 gegen 4.15 Uhr schreckten einige Lindacher Kameraden aus dem Schlaf, weil sie meinten ein Feuerwerk oder Böllerschüsse anlässlich eines Geburtstages gehört zu haben. Tasächlich entpuppten sich die Geräusche als das Prasseln des Feuers und der von der Hitze zerspringenden Eternitplatten das Daches von dem landwirtschaftlichen Anwesen Kraus (Gruba-Bauer) in der Hans-Diemar-Str./Ecke Schloßstrasse. Unmittelbar nach der Alarmierung gegen 4.18 Uhr, war die Abteilung einsatzbereit und beim Eintreffen am Einsatzort standen der Stall und die angeschlossene Scheune im Vollbrand. Aufgrund der engen Bebauung galt es zunächst die angrenzenden Gebäude abzuschirmen, bei denen bereits die ersten Fensterscheiben zerborsten und Rolläden geschmolzen waren. Aufgrund der Größe des Brandes und der Gefährdung von benachbarten Häusern und Schuppen war massive Unterstützung aus Schwäbisch Gmünd erforderlich. Die Kameraden die erst eine Stunde zuvor von einem Einsatz aus Weiler-Herdtlinsweiler zurückgekehrt waren, griffen mit 2 Drehleitern, den TLF 24/50, TLF 16/25, dem LF 16 aktiv in das Geschehen ein, so dass nach deren Eintreffen mit der eigentlichen Brandbekämpfung begonnen werden konnte. Weiterhin sind die Abteilungen Wetzgau und Herlikofen jeweils mit ihren LF 8 noch zur Unterstützung angefordert worden. Ebenfalls im Einsatz war die SEG Nord des DRK um die erste Hilfe sicherzustellen. Unter dem Einsatz von 10 Rohren und 2 Wasserwerfern gelang es schließlich nach rund 1 Stunde das Feuer unter Kontrolle zu bringen, wobei die gelagerte Menge an Heu und Stroh die Flammen immer wieder auflodern ließen. Alle benachbarten Gebäude konnten weitestgehend geschützt werden. Jetzt begann die eigentliche Plackerei, unter Zuhilfenahme eines Baggers des städtischen Bauhofes mussten der Heustock komplett abgetragen und der Brandschutt beseitigt werden, um sämtliche Glutnester auszuheben. Das Brandgut wurde mittles LKW auf den Lindacher Festplatz im Gewerbegebiet Bänglesäcker verbracht und dort nochmals abgelöscht. Besonders tragisch war auch, dass 12 Rinder nicht mehr aus dem brennenden Stall gerettet werden konnten, da beim Eintreffen am Einsatzort die Hitze und die Rauchentwicklung bereits so groß war, so dass an einen Innenangriff nicht mehr zu denken war. Lediglich ein Kälbchen konnte gerettet werden, vgl. besonderen Bericht hierzu. Auch sie mußten geborgen und der Tierkörperbeseitigung übergeben werden, was die Abteilung Wetzgau unter Zuhilfenahme eines großen Traktors mit Seilwinde übernahm. Neben einem großen Vorrat an Heu und Stroh wurden auch verschiedene landwirtschaftliche Geräte und 3 Traktoren ein Raub der Flammen. Die Nachlösch-und Aufräumarbeiten zogen sich bis in die Abendstunden hin, schließlich wurden wir Lindacher Kameraden von der Abteilung Hussenhofen und Straßdorf abgelöst. Der Einsatz zog den ganzen Tag über eine große Menge Schaulustiger an, neben der lokalen Presse berichteten auch Radio-



sender und Regio TV über den Brand. Insgesamt waren ca. 80 Feuerwehrkameraden im Einsatz. Die Kripo begann unmittelbar nachdem das Feuer unter Kontrolle war mit ihren Ermittlungen, die schließlich auf einen technischen Defekt in der Stromleitung einer Getreidemühle hinführten. Auch am darauffolgenden Donnerstag und Freitag mussten immer wieder aufflackernde Glutnester nochmals kurz abgelöscht und ausgehoben werden. Der Sachschaden beläuft sich auf rd. 200.000 EUR.

Wolfgang Sperrle

Wohnwagenbrand!

Am 16.03.2007 gegen 21.55 Uhr wurde die Abteilung Lindach in die freie evangelische Schule in der Osterlängstrasse gerufen. Dort brannten im hinteren Teil neben der Fa. G+S 5 unter einem Carport abgestellte Wohnwagen. Zunächst galt es die angrenzenden neu eingebauten Klassenräume vor den Flammen zu schützen, was auch gelang. 4 der 5 Wohnwagen brannten allerdings völlig aus, der 5. wurde so stark beschädigt, dass er wohl ebenfalls als Totalschaden gilt. Der Carport wurde so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass er, um auch an die letzten Brandnester zu gelangen, eingerissen werden musste. Unter Atemschutz und mittels Schaum wurde dem Feuer auf den Leib gerückt. Gefährlich war auch, dass sich in den Wohnwagen Gasflaschen befanden, die jedoch vorher aufgrund der Hitze den Druck bereits abgeblasen hatten. Der Brand konnte von uns mit tatkräftiger Unterstützung der Innenstadtabteilung schnell

unter Kontrolle gebracht werden. Nach den Ermittlungen der Kripo handelt es sich um Brandstiftung, der bereits bekannte Brandmittelspürhund Micky wurde am darauffolgenden Montag eingesetzt, es konnten jedoch keine Rückstände von Brandbeschleuniger entdeckt werden. Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an. Der Sachschaden beträgt rd. 50.000 EUR, die Abteilung Lindach und die Innenstadtabteilung waren mit 45 Mann im Einsatz.

Wolfgang Sperrle



Brand bei Maier's Bienenstand!

Spaziergänger meldeten am 20.04.2007 gegen 7.30 Uhr einen Brand im Gächinger Weg. Auf dem Grundstück unseres früheren Abteilungskommandanten Horst Maier brannte ein Holzlagerschuppen. Aufgrund der Alarmierungszeit konnte die Abteilung Lindach zunächst nur in Staffelbesatzung ausrücken, da die meisten Kameraden außerhalb von Lindach arbeiten. Erst nach und nach konnte das LF 8 voll besetzt werden, galt es doch eine längere Schlauchleitung (ca. 300 m) vom Hydranten in der Osterlängstr. bis zum Einsatzort zu legen. Der Schuppen stand bereits bei Ankunft am Einsatzort im Vollbrand, da sehr viel Holz darin gelagert war. Mit Eintrefffen der Kameraden der Innenstadtabteilung gelang es uns, den Brand mittels von 3 C-Rohren schnell unter Kontrolle zu bringen. Ein Teil des Brennholzes wurde vernichtet, ebenso ein kleiner Pkw-Anhänger. Um an die letzten Glutneser zu gelangen musste der Schuppen mittels

eines Radladers eingerissen werden um das Holz vollständig abzulöschen. Der Einsatz konnte gegen 11.00 Uhr beendet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 15.000 EUR. Die Kripo geht auch in diesem Fall von Brandstiftung aus und hat Ermittlungen aufgenommen.
Wolfgang Sperrle



Kälbchen wie durch ein Wunder überlebt!

Bei dem Brand des landwirtschaftlichen Anwesens in Lindach am 10.01.2007 konnte von den 12 Rindern nur ein Kälbchen gerettet werden. Wie durch ein Wunder hat es die Hitze und den dichten Qualm nahezu unversehrt überlebt. Nachdem es schließlich von den Feuerwehrkameraden der Abteilung Lindach gerettet wurde, fand es dankenswerter Weise fürs erste eine Unterkunft im Stall von Josef Fauser in Mutlangen. Alle Feuerwehrleute aus Lindach haben das Tier jedoch sofort in ihr Herz geschlossen. Als Dank und in Anerkennung für den Einsatz der Feuerwehrleute, hat die Eigentümerfamile Kraus aus Lindach, das Kälbchen, das auf den Namen „Rosi" getauft wurde, der Abteilung Lindach geschenkt. Rosi hat nun freundlicherweise ihren Platz im Stall des Feuerwehrkameraden Eberhard Hahn von der Abteilung Degenfeld gefunden, wo sie einer glücklichen Zukunft entgegenblicken darf. Die Abteilung Lindach bedankt sich nochmals herzlich bei allen Beteiligten und übernimmt sehr gerne die Patenschaft für ihre Rosi. Das Bild auf der nächsten Seite zeigt von links nach rechts den Abteilungskommandanten aus Lindach Andreas Trinkle, Heiko Funk, der maßgeblich an der Rettung von Rosi beteiligt war und den Abteilungskommandanten aus Degenfeld, Eberhard Hahn, zusammen mit Rosi im Stall.



Rosi im Stall von Eberhard Hahn

Abteilung Großdeinbach

Kein leichtes Jahr für die Abteilung!

Am 26.01.2007 fand die Hauptversammlung der Abteilung Großdeinbach statt. Abteilungskommandant Günther Maier begrüßte alle Anwesenden, unter anderem auch den stellvertretenden Stadtbrandmeister Ralf Schamberger, sowie den Stellvertretenden Ortsvorsteher Karl-Heinz Wahl. Nach einem kurzen Jahresrückblick kamen noch die zwei nicht so schönen Sachen im Jahr 2006 zur Ansprache. Im Juni starb plötzlich und unerwartet ein langjähriger Feuerwehrkamerad und im Juli war der tragische Einsatz im Ort, wo ein Mann seine Lebensgefährtin angezündet hatte. Dieser Einsatz war für alle Beteiligten nicht leicht zu verkraften. Im weiteren Verlauf des Abends durfte Abteilungskommandant Günther Maier noch den langjährigen Gerätewart Manfred Hausner verabschieden. Sein Engagement und seine Gründlichkeit in den Arbeiten der Feuerwehr gab ein sicheres Gefühl für alle Kameradinnen und Kameraden. Nachfolger wird Uwe Jäger, dem wir ebenfalls unser ganzes Vertrauen entgegenbringen. Nach einer kurzen Vorschau fürs Jahr 2007 verabschiedete Günther Maier alle Anwesenden und wünscht allen Kameradinnen und Kameraden, dass alle wie im letzten Jahr Gesund vom Einsatz zurückkehren.



Ralf Bauer, Günther Maier, Manfred Hausner, Ralf Schamberger

Rosenmontagsball 2007!

Der Rosenmontagsball war dieses Jahr wieder ein voller Erfolg, mit neuer Band (Sweets for my Sweets), der Prinzengarde Schwäbisch Gmünd und der Freiwilligen Guggenmusik Überdruck wurde es an diesem Abend niemandem langweilig. Bei den Auftritten der Prinzengarde blieb natürlich keiner auf dem Platz sitzen, sowie beim Auftritt von Überdruck, die die Halle mal wieder sprichwörtlich zum Beben gebracht hatten. Manchmal musste man sogar um die Tische Angst haben, die von Menschenmassen übersäht waren. Des weiteren kann die Feuerwehr Großdeinbach mit Stolz sagen, dass es zu keinen Auseinandersetzungen gekommen ist und das Fest ungestört durchgeführt wurde.

Gartenfest 2007!

Am 19 + 20. 05.2007 fand das diesjährige Hallen- und Straßenfest der Feuerwehr Großdeinbach statt. Bei sehr heißem Wetter waren die Besuche am Samstag und Sonntag verhalten. Getränke waren daher mehr gefragt als Speisen. Ein besonderes Highlight war die Schauübung der Jugendfeuerwehr Großdeinbach mit der Jugendfeuerwehr Wetzgau-Rehnenhof. Zahlreiche Besucher verfolgten die Eindrucksvolle Schauübung die nach Komplettem Aufbau 6 Rohre im Einsatz hatte. Mit großem Beifall wurde dann die Aktion belohnt.
Der gemütliche Abend mit dem Musikverein Großdeinbach ist mittlerweile Tradition. Bei Blasmusik und guter Stimmung lies man es sich noch ein paar Stunden gut gehen.

Altersabteilung feiert „10jähriges"!

Jubiläen werden bei unserer Altersabteilung kräftig gefeiert. So wird jeder „runde" Geburtstag zum Anlass genommen, um diesen auch im Kreis der Alterskameraden zu begehen. Ende letzten Jahres gab es aber ein besonderes Jubiläum zu feiern. 10 Jahre war es her, dass es einer unserer Kameraden in die Hand nahm und regelmäßige Treffen der Altersabteilung zu organisieren begann. Bei einem dieser Zusammenkünfte hielten die Kameraden mit ihren Partnerinnen dann auch Rückblick auf die seit 10 Jahren stattfindenden gemeinsamen Aktivitäten. Dabei wurde dem Initiator und Organisator dieser aktiven Runde von seinen Kameraden auch eine Urkunde für die in diesem Zusammenhang stehenden besonderen Verdienste verliehen.



Wer ihn kennt, weiss wie sehr ihm „seine" Feuerwehr ans Herz gewachsen ist und diese ihn auch im „Feuerwehrruhestand" umtreibt. Unser früherer Abteilungskommandant Viktor Maier ist der nimmer stillstehende Motor dieser regelmäßigen Aktivitäten. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass er hierbei von seiner Frau Rita tatkräftig unterstützt wird. Und ebenso muss natürlich erwähnt werden, dass die zahlreiche Teilnahme der Kameraden der beste Beweis für den guten und kameradschaftlichen Zusammenhalt in unserer Altersabteilung ist. Es hat sich über die Jahre eingebürgert, dass sich die Kameraden der Altersabteilung einmal im Monat mit ihren Partnerinnen zu einem unterhaltsamen Nachmittag im Gerätehaus treffen. Dabei werden auch die sonstigen Aktivitäten besprochen und organisiert, die von der Teilnahme an Ausflügen über die jährliche Ausrichtung einer eigenen Maiandacht auf dem Hohenrechberg bis hin zu einer eigenen Faschingsveranstaltung am Schmutzigen Donnerstag reicht. Dass die „Chemie" in unserer Altersabteilung stimmt, zeigt sich auch an der regen Teilnahme der Alterskameraden an den Veranstaltungen, die sich an alle Feuerwehrleute richten. Sei es die Teilnahme an den Versammlungen, am Kreisfeuerwehrtag, an den Familien- und Kameradschaftsabenden. Der gute Zusammenhalt und die Verbundenheit mit den aktiven Kameraden zeigt sich auch bei unseren vielfältigen Veranstaltungen, bei denen wir uns der Mithilfe der Alterskameraden

immer sicher sein können. Bleibt zu hoffen, dass der gute Geist dieser aktiven „jungen“ Altersabteilung noch lange erhalten bleibt und sich auch in den nächsten Jahren und auf künftige Kameraden der Altersabteilung fortpflanzt.

Alle Jahre wieder –Maibaum vor dem Bezirksamt-!

Viele Bewohner unserer Gemeinde hätten ihn vermisst, wenn wir ihn nicht aufgestellt hätten - den Maibaum vor unserem Bezirksamt -. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr dieses Brauchtum wieder gepflegt.
Viele Arbeitsstunden wurden wieder in die Schnitzereien an dem Baumstamm und in die Herstellung der Girlande und der Kränze gesteckt. Die vielen Kameraden mit ihren Partnerinnen haben dabei mit viel Eifer, Ehrgeiz und Routine Hand in Hand gearbeitet um den 30 Meter hohen Baum herzurichten.
Mit Stolz konnten wir dann nach getaner Arbeit auch in diesem Jahr wieder behaupten, dass unser Maibaum wohl wieder zu den größten und schönsten Maibäumen im Ostalbkreis zählte.



Vergleichsschießen der Stadtteil–Feuerwehren!

Volle Konzentration und eine ruhige Hand war gefordert beim traditionellen Vergleichsschießen der Abteilungen, das am 23. März im Schützenhaus in Metlangen stattfand. Was wir in den letzten Jahren immer wieder vor hatten, was uns aber nie gelungen ist, haben wir dieses Jahr geschafft. Es ging eng her. Und wäre da nicht der ein oder andere Ausrutscher bei der zweit- und drittplatzierten Mannschaft gewesen, dann hätte vielleicht alles wieder wie in den vergangenen Jahren ausgehen können. Nachdem die Abteilung aus Herlikofen in den beiden zurückliegenden Jahren immer als souveräner Sieger hervorging und wir uns zum

wiederholten Mal mit dem 2. Platz zufrieden geben mussten, haben wir dieses Jahr Nervenstärke bewiesen, das Feld mit einem deutlichen Abstand hinter uns gelassen und die Kameraden von Herlikofen endlich auf den 2. Platz verweisen können. Mit einem knappen aber ausreichenden Abstand von 14 Ringen belegten wir den 1. Platz. Auf dem 3. Platz, ganz dicht hinter den zweitplatzierten Kameraden aus Herlikofen, folgte mit 2 Ringen Abstand die Mannschaft der Kameraden aus Hussenhofen. Es wird für uns nicht einfach sein diesen 1. Platz auch im nächsten Jahr zu verteidigen. Der geringe Abstand lässt schon heute interessante Wettkämpfe im nächsten Jahr vermuten. Man wird sehen wer dann die stärkeren Nerven, die ruhigere Hand und die notwendige Portion Glück hat, um zu gewinnen. Die weiteren Plätze belegten in diesem Jahr die Mannschaften von Rechberg, Gmünd I, Bettringen I, Straßdorf II, Weiler, Wetzgau, Gmünd 2 und Bettringen II.



Altölentsorgung auf unkonventionelle Art und Weise!

Mit einer mächtigen Schweinerei im wahrsten Sinne des Wortes hatten wir uns Anfang Mai zu beschäftigen. Anstelle den Weg zur Tankstelle anzutreten, hatte es sich irgend jemand mit der Altölentsorgung einfach gemacht und mit weggekipptem Altöl den Tobelbach bei Straßdorf verunreinigt. Der Aufmerksamkeit einer Spaziergängerin, die im Bachwasser Ölschlieren bemerkt hatte, und unserem Einsatz ist es zu verdanken, dass ein größerer ökologischer Schaden entlang des

Bachbetts vermieden werden konnte und ein, im weiteren Verlauf des Baches, angesiedelter Fischteich keinen größeren Schaden genommen hat. Nach einer ersten Alarmierung am Donnerstag wurden Ölsperren im Bachbett angeordnet um das Altöl am Weiterfließen zu hindern. Im Laufe des Freitags wurde das an den Ölsperren aufgefangene Altöl zusammen mit dem verunreinigten Erdreich dann von uns abgetragen und zur fachgerechten umweltschonenden Entsorgung weitergeleitet. Verglichen mit den Einsatz- und Entsorgungskosten sowie den möglichen strafrechtlichen Folgen für den Verursacher wäre die Entsorgung des Altöls an einer Tankstelle um einiges einfacher gewesen.

Ferdi Nagel



Abteilung Rechberg

Hauptversammlung mit Wahlen!

Es gehört schon zum gewohnten Bild, dass bei der Hauptversammlung der Rechberger Floriansjünger der Kameradschaftsraum bis auf den letzten Platz besetzt ist, was natürlich Abteilungskommandant Siegfried Lüben in seiner Begrüßung positiv zum Ausdruck brachte. Unter den Ehrengästen durfte er Stadtbrandmeister Manfred Haag, Ortsvorsteher Karl Weber sowie dessen Stellvertreterin Frau Zeller-Klein, und die Kameraden der Altersabteilung begrüßen. In seinem Jahresbericht konnte er über 2 Einsätze berichten und von 20 gut besuchten Übungsabenden. 22 Personen stehen der aktiven Wehr mit einem Durchnitts-



Markus Müller, Jörg Burwitz, Thilo Kupfer, Manfred Wurth, Stadtbrandmeister Manfred Haag, Ortsvorsteher Karl Weber, Kurt Wagenblast , Herbert Fritz, Siegfried Lüben, Frau Zeller-Klein

alter von 35,5 Jahren zur Verfügung, 4 in der Jugendwehr, 6 in der Altersabteilung. Lüben konnte auch von einem guten Ausbildungsstand berichten. Der Schriftführer lies in seinem Bericht das Jahr 2006 sehr umfangreich und detaliert Revue passieren. Nachdem auch der Kassenführer über einen ausgeglichenen Kassenstand berichtete, schlug Kassenprüfer Markus Müller der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor, was einstimmig erfolgte.

In den Ausschuss wurden unter der Wahlleiterin Frau Zeller-Klein gewählt:
Herbert Fritz, Thilo Kupfer, Kurt Wagenblast, Markus Müller, Jörg Burwitz.

Walter Anderle berichtete über die 3 Ausflüge und die Weihnachtsfeier der Altersabteilung (Blaulicht) im vergangenem Jahr.

Ortsvorsteher Karl Weber lobte seine Wehr für den Einsatz auch im gesellschaftlichen Bereich wie Floriansmesse, Sonnwendfeier, Maibaumstellen, oder 2 Tage Kinderferienprogramm, was für die Wehr immer eine Herausforderung ist, und solche Aktivität seinesgleichen sucht. Der Ortsvorsteher berichtete, dass er in seiner Amtszeit von 12,5 Jahren eine schöne und harmonische Zeit mit seiner Wehr hatte.

Auch Stadtbrandmeister Manfred Haag ist mit dem Ausbildungsstand der Rechberger Wehr sehr zufrieden, 22 Aktive ist für Rechberg ein guter Personalstand, wenngleich die Tagverfügbarkeit gering

ist. In seinen Ausführungen betonte er, wie wichtig die dezentrale Struktur der Feuerwehren ist.
Dem scheidendem Ortsvorsteher und Stadtrat Karl Weber gratulierte Haag zu seiner Wahl zum Bürgermeister. Er dankte ihm für seinen Einsatz in den Kremien für die Belange der Feuerwehr und wünschte ihm für seine neuen Aufgaben viel Kraft und Geduld. Auch Abteilungskommandant Siegfried Lüben schloss sich den Glückwünschen an.

Unter Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" kam die Anfrage, warum im Neubaugebiet der Hydrant in der Staufeneckstraße mitten in die Straße verlegt werde, und auch noch dort, wo die Straße bedingt durch verkehrsberuhigte Maßnahmen verengt wurde. Aber auch der Stattbrandmeister hatte für diese Maßnahme keine Erklärung, er meinte, dass die Belange der Feuerwehren nicht immer berücksichtigt werden, und er bei Straßenbaumaßnahmen keinen Einfluss hat.

Weihnachtsfeier der Rechberger Feuerwehrsenioren!



Trotz spätsommerlicher Außentemperaturen gelang es den Frauen der Rechberger Feuerwehrsenioren den Mannschaftsraum unter der Leitung von Sieglinde Pitzal weihnachtlich zu gestalten.
Walter Anderle freute sich ganz besonders, dass er dieses Jahr wieder alle zur Weihnachtsfeier begrüßen durfte, da diese Feier im vergangenen Jahr wegen Krankheit verschiedener ausfallen musste. In seinem Rückblick ließ er das vergangene Jahr Revue passieren und hatte auch schon Visionen für das kommende Jahr. Sein Augenmerk galt dem Jahr

2009, in dem die Altersfeuerwehr Abt. Rechberg (Blaulicht) ihr 10-jähriges Bestehen feiern darf.
Was wäre eine Weihnachtsfeier ohne die vielen Leckereien, die in hervorragender Weise von den Feuerwehrfrauen gebacken wurden. Auch das Singen von Weihnachtsliedern kam nicht zu kurz. Damit die Senioren immer den richtigen Ton trafen wurden sie von dem 6-jährigen Michael Pitzal auf der Flöte begleitet.
Wie schon Tradition, wurde von jenen, die einen runden Geburtstag hatten, das Abendessen spendiert.
So verbrachten die ehemaligen Aktiven einen sehr schönen Nachmittag und erzählten bis lange in die Abendstunden über ihre interessanten Lebenserfahrungen.

Rechberger Feuerwehrsenioren bei Renninger - Malmsheimer Krippenausstellung!

„Die Tor macht weit" ist das Thema der diesjährigen Krippenausstellung in Malmsheim, mit fast 400 handgemachten Figuren und liebevoll nachgebauten Bauwerken. Zu bestaunen war das historische, originalgetreue nachgebaute Damaskustor und das Löwentor von Jerusalem. An den Seiten der Kirche haben die Grippenbauer auf eine Länge von ca. 20 Meter, in Anlehnung an die Tore von Jerusalem, 12 Tore aus dem Land Baden-Württemberg aufgebaut. Pfarrer Pitzal verstand es eindrucksvoll und mit vielen Geschichten ergänzt, die Philosophie und die Bedeutungen und Symbolkraft der Tore der außergewöhnlichen Grippenausstellung zu erklären.
Auch das Kaffeetrinken im nebenan gelegenen Kirchengemeindekaffe kam nicht zu kurz.
Das Bild zeigt die Feuerwehrsenioren mit Ortspfarrer Franz Pizal, im Hintergrund der nachgebaute Gmünder Schmidturm der, wie bereits schon in der Presse zu entnehmen war, auch Bestandteil der Ausstellung ist.
Kurt Wagenblast



Rechberger Feuerwehrsenioren auf den Spuren der Quellen des Lebens!

Schon früh am Morgen fuhren die Rechberger Feuerwehrsenioren mit 2 Kleinbussen in Richtung Härtsfeld. Nach einem Zwischenstopp und Besichtigung der Klosterkirche Neresheim wanderte die Truppe vorbei am Härtsfeldsee zur Staufenburg Katzenstein. Überrascht waren alle, dass die im Jahr 777 erbaute Burg noch so gut erhalten ist.
H. Walter, der Betreiber der dortigen Gastronomie (ein Gmünder), führte die Ausflügler durch die sehr gut erhaltene Burganlage und konnte eindrucksvoll und informativ über die Geschichte der Burg und das damalige Leben berichten.
Am Nachmittag war der Besuch im Egauer Wasserwerk angesagt. Sehr anschaulich konnte das Fassungsbauwerk des Karstquellwassers bestaunt werden. Welchen Weg das wertvolle Nass von der Quelle über die Vorreinigungsanlage, Bioreaktor, Ozonanlage, Filteranlage über Quarzsand u. Aktivkohlefilter gehen muss, bis es bei uns als wertvolles Trinkwasser ankommt wurde den Besuchern vermittelt. Nach einer Kaffeepause in Heidenheim trat die Abteilung Blaulicht mit viel Information die Heimreise an.



Floriansmesse mit Feuerwehrseelsorger Pfarrer Michael Benner auf dem Hohenrechberg!

Wie schon Tradition, fand auch in diesem Jahr zum Gedenken des Schutzpatrons der Feuerwehren die Floriansmesse in der schön geschmückten Wallfahrtskirche auf dem Hohenrechberg statt.
Abteilungskommandant Siegfried Lüben begrüßte in der vollbesetzten Kirche die Gäste aus nah und fern. Sein besonderer Gruß galt den Wehren, den Vertretern der Gemeindeverwaltung, Ehrengäste, Fahnenabordnungen und Pfarrer Benner, der auch den Festgottesdienst hielt.
Lüben empfahl, dass die Feuerwehrleute mit dem selben Mut, innerer Stärke, und Engagement sich uneigennützig für andere einsetzen sollten, wie es ihr großes Vorbild, der Heilige St. Florian, in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts getan hat.
Die Bewahrung der Schöpfung vor größerem Schaden ist die ureigene Aufgabe der Feuerwehr.
Unter diesem Motto stellte Feuerwehrpfarrer Benner seine sehr eindrucksvolle Festpredigt.
Einen Bogen spannte er von 3 Gegenständen aus dem Feuerwehralltag, von Situationen, in die jeder von uns kom-

men kann, wie zum Beispiel der Hydraulische Spreitzer:
Rettungsschere und Spreitzer werden eingesetzt zur Rettung oder Bergung von eingeklemmten Personen aus Fahrzeugen.
Als Deutung der Befreiung symbolisierte der Geistliche die Befreiung Gottes, als er sein Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens herausführte.
Auch für die Sicherheitsleine für den Rückzug fand unser Seelsorger eine passende Deutung. Er sah an der Sicherheitsleine eine Rückbildung an das Leben, die im Einsatz die Leine oder der Schlauch darstellt kann in unserem Leben die Religion sein. Religion: religere heißt übersetzt Rückverbinden. Und so wurde über Strahlrohr oder ein verkohltes Stück Holz, Rettende und Erlösende, oder Warnende und traurige Beziehungen sehr bildlich dargestellt.
Beeindruckender Augenblick war auch der Ein- oder Ausmarsch der Fahnenabordnungen begleitet durch die festlichen Fanfarenklänge.
Natürlich kam das anschließende gemütliche Beisammensein in der Gemeindehalle nicht zu kurz.



Sonnwendfeier in Rechberg!

Wie schon Tradition, feierten die Rechberger Floriansjünger mit ihren zahlreichen Gästen aus Nah und Fern eine schöne Sonnwendfeier.
Bei idealem Festwetter freute sich Abteilungskommandant Siegfried Lüben, so viele Gäste begrüßen zu dürfen. Sein ganz besonderer Gruß galt Ortsvorsteher Karl Weber mit seinen Ortschaftsräten, Ehrenkommandant und Stadtrat Otto Fritsch mit Gemahlin, Stadtrat Rainer Wagenblast mit Familie, Rektorin Frau Schoell mit ihrem Lehrerkollegium von der Scherr-Grundschule Rechberg, sowie Pfarrer Scheide, der die Feuerrede hielt.
Sonnwendfeier am Rechberg ist vor allem auch ein Fest für die Kinder.
Diese verstand Pfarrer Scheide in seiner Feuerrede hervorragend einzubeziehen. Er stellte seine Feurrede unter die Leitsätze: Liebe, Leben, Licht.
Interessant und einfühlsam erzählte er

über diese Themen zum Teil auch mit Gedichtversen, so dass vor allem den Kindern die Zeit bis zum Einbruch der Dunkelheit verkürzt wurde.
Der nächste Höhepunkt war für die über 120 Kinder der Fakelgang unter den Trompetenklängen von Thomas Elser zum Bergacker wo dann ein großer Holzstoß entzündet wurde, dabei führten die Schüler der Grundschule einen Tanz auf.
Wie immer ist es ein herrlicher Anblick, in der Ruhe der Nacht, bei sternenklarem Himmel, den lodernden Flammen zuzusehen.
Ein ganz herzlicher Dank gilt allen unseren Gästen, ein Fest kann nur mit euch gelingen.

Auch an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, vor allem Pfarrer Scheide für die gelungene Feuerrede, Rektorin Fr. Schoell mit ihrem Team für das einstudieren des Tanzes, Hans Geiger u. Hubert Hartmann für das Aufstellen des Holzstapels, Thomas Elser für seine Trompetenbegleitung, und unseren fleißigen Frauen in der Küche und im Service. K. Wagenblast



Allgemeines

Hauptversammlung der Gesamtfeuerwehr in Großdeinbach!

Viele Gäste - und nicht nur Uniformierte - konnte Stadtbrandmeister Manfred Haag zur Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd begrüßen, allen voran Oberbürgermeister Wolfgang Leidig. Gastgeber der Hauptversammlung war in diesem Jahr die Abteilung Großdeinbach, der ein besonderer Dank des Stadtbrandmeisters galt.

Die von Manfred Haag vorgelegte Jahresbilanz für 2006, unterstützt durch eine Bildpräsentation von Peter Haag, war einerseits erfreulich was die Leistungen aller Abteilungen anbelangt, jedoch unerfreulich was den traurigen Anstieg der Einsatzzahlen angeht. Denn Manfred Haag erinnerte, dass sich ja hinter jedem Notruf ein menschliches Schicksal beziehungsweise eine akute Notsituation ver-

birgt. Insgesamt 349 Einsätze und damit 29 mehr als im Vorjahr hatten die Abteilungen zu bewältigen, wobei die Hauptlast natürlich von den beiden Innenstadtabteilungen getragen wird.
Stadtbrandmeister Manfred Haag unterstrich jedoch ganz klar die Bedeutung aller Stadtteilabteilungen für schnelle und ortskundige Präsenz, um die Hilfsfristen einhalten und Einsatzsituationen größeren Umfangs bewältigen zu können. Eine Vielzahl von Bränden und Unfällen wurde sodann geschildert, bei denen 2006 die ehrenamtlichen Feuerwehrleute oft nicht nur körperlich, sondern oft auch psychisch und seelisch gefordert wurden. So erinnerte Haag an die Familientragödie in Großdeinbach. Herzlichen Dank sagte er bei dieser Gelegenheit für die wertvolle Arbeit der beiden Notfallseelsorger Michael Gseller und Michael Benner.
454 aktive Angehörige umfasste die Gmünder Feuerwehr 2006, 185 Kameraden zählt die Altersabteilung und 111 Jungen und Mädchen gehören der Jugendfeuerwehr an. Besonders würdigte Manfred Haag die Leistung der Jugendbetreuer. Deren Engagement stelle die Zukunft der Feuerwehr sicher. Herzlich wandte sich Manfred Haag auch seinem Vater und Obmann der Altersabteilung Hermann Haag zu, der im Alter von 85 Jahren und nach einem Leben für die Feuerwehr die Leitung und Führung der Altersabteilung an Oswald Hirsch abgab.
Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand auch ein von Wehmut und Dankbarkeit geprägter Abschied von Kreisbrandmeister Werner Prokoph, der seinerseits in seinem Grußwort der Arbeit und der Bedeutung der Stützpunktfeuerwehr Schwäbisch Gmünd mit all ihren Abteilungen viel Anerkennung und Lob zukommen ließ. Freudig wurde bei



der Hauptversammlung auch auf das Jubiläumsjahr der Gmünder Feuerwehr zurückgeblickt und die vielen gelungenen Veranstaltungen in Erinnerung gerufen. Manfred Haag dankte mehrfach der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat für die beständige Unterstützung der Feuerwehr, wenn es um Anschaffungen gehe. Neben guter Ausrüstung ist natürlich die Ausbildung der zweite Erfolgsfaktor. Hier wurde die enorme zusätzliche Mehrbelastung des Ausbilderteams betont.
Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Ortsvorsteher Gerhard Maier würdigten die aufgezeigten Leistungen für Hilfe in der Not sowie fürs bürgerschaftliche Miteinander in ganz Schwäbisch Gmünd sehr. Ihn beeindrucke die Professionalität, mit der die ehrenamtlichen Mitglieder ans Werk gehen, lobte OB Leidig.

Günther Elser legte einen einwandfreien Kassenbericht vor. Die Entlastung war nur noch Formsache.
Festlich wurde es bei den Beförderungen. Jörg Burwitz (Rechberg) wurde zum Brandmeister und Zugführer ernannt. Löschmeister und Gruppenführer wurden: Mathias Weiß und Oliver Stegmaier (Wetzgau), Benjamin Schlenker (Hussenhofen-Zimmern), Ralf Bauer (Großdeinbach), Felix Bader (Straßdorf).
Von der Jugendfeuerwehr in die Reihen der Aktiven wurden übernommen:
Benjamin Burr, Stefan Friedl, Alexander Wildo, Manuel Barth, Simon Boguschewski, Michael Kölz, Simon Rieg und Robert Rieß.
Erstmals hat die Gmünder Feuerwehr eine Brandschutzerzieherin: Carmen Stegmaier aus Wetzgau hat sich hierfür fortgebildet und qualifiziert.
Heino Schütte





Verabschiedung von KBM Werner Prokoph



Im Beisein des Ersten Landesbeamten Hubert Götz konnte der neue Kreisbrandmeister Otto Feil aus den Händen von Landrat Klaus Pavel seine Ernennungsurkunde entgegennehmen. Otto Feil, aus Ellwangen, war vom Kreistag am 27. Februar für die Dauer von fünf Jahren zum Kreisbrandmeister des Ostalbkreises gewählt worden.

Johannes Buhl - Vortrag an seinem 125. Todestag!



Am frühen Nachmittag des 13. Juni 1882, vor genau 125 Jahren, verstarb Johannes Buhl, der Stadtrat, Gmünder Turnvater und Mitbegründer der Rettungsgesellschaft und Feuerwehr in seinem Haus „Hohlenstein" am Nepperberg. Bei der Beerdigung gingen mit die Gmünder Turner, auswärtige Turndeputationen, der Veteranenverein, der Gemeinderat, Ehrengäste, Offiziere, königliche und städtische Beamte, die Musik der städtischen Feuerwehr, die gesamte uniformierte Feuerwehr und uniformierte auswärtige Feuerwehrdeputationen. Wer war dieser Mann Johannes Buhl, der über fünfzig Jahre das gesellschaftliche Leben in der ehemaligen Reichsstadt an der Rems prägend mitgestaltete und ihm seinen genuinen Stempel aufdrücken konnte? In einem Festvortrag am 125. Todestag Buhls, am 13. Juni um 20 Uhr im Refektorium des Predigers, sprach Stadtarchivar Dr. K.J. Herrmann über das Leben und Wirken des „ Schwäbischen Turnvaters" und Mitbegründer des modernen Feuerwehrwesens in Württemberg. Auch



die Tätigkeit Buhls als 1848er Demokrat und Gmünder Lokalpolitiker wurde hinterfragt und beleuchtet.
Es war natürlich eine Selbstverständlichkeit, dass auch Mitglieder der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd an diesem Rückblick teilnahmen.
aus einer Pressemitteilung der Stadt.

Feuerwehr Schwäbisch Gmünd übernimmt doppelte Patenschaft im neuen „Fritz-Köhler-Haus" St. Florian in Hinterzarten!

Der erste Bauabschnitt am Gästehaus St. Florian auf der Hinterzartener Bruderhalde ist fertig. Am 30. März 2007 wurde nach nur neunmonatiger Bauzeit das „Fritz-Köhler-Haus" durch Präsident Frank Knödler im Beisein der Zimmerpaten in Betrieb genommen. Zu den ersten Übernachtungsgästen gehörte auch Stadtbrandmeister Manfred Haag mit seiner Frau. Die Gmünder Feuerwehr hat im neuen „Fritz-Köhler-Haus" die Patenschaft für zwei Gästezimmer übernommen.
„Mit viel Gefühl wurde ein Haus geschaffen, das zu den Feuerwehren ebenso passt wie zu den Landschaften des Hochschwarzwaldes", sagte Landesbranddirektor Hermann Schröder. Für rund 3,5 Millionen Euro entstand damit der erste große Abschnitt, der das Gästehaus St. Florian für die Zukunft fit machen wird. Der Namensgeber Fritz Köhler stammt aus Lauffen am Neckar und hat „St. Florian" von der Gründung 1953 bis 1984 an verantwortlicher Stelle geführt. In dem Neubau sind 18 Doppelzimmer, drei Einzelzimmer, zwei Familienzimmer, zwei Personalwohnungen und ein schöner Tagungsraum entstanden. Insgesamt stehen rund 45 Gästebetten zur Verfügung. Die Stockwerke unterscheiden sich farblich. Das Erdgeschoss wird von braunen und beigen Tönen dominiert. Im ersten Obergeschoss ist grün die Grundfarbe und im Dachgeschoss blau. Der Boden des Dachspitzes mit dem Tagungsraum und der Brücke zum „Albert-Bürger-Haus" hat einen warmen roten Teppichboden. Die Vorhänge und auch die Kissen von Sofas und Stühlen sind farblich entsprechend abgestimmt - ebenso die Zierstreifen an den Möbeln. Damit nicht genug - die Arbeiten am Gästehaus St. Florian in Hinterzarten gehen zügig weiter. Zur weiteren Modernisierung gehört der Teilabriss des „Albert-Bürger-Hauses", in dem die Gmünder Feuerwehr seither ihr Patenzimmer inne hatte. Im westlichen Teil, im Anschluss an die Gaststätte, entsteht ein neuer Bettentrakt. Zentrales Herzstück wird im Erdgeschoss ein neuer Eingangsbereich mit Kaminzimmer, Bar und Kinderspielzimmer sein. Wenn die Witterung und der Winter im Schwarzwald mitspielen, wird der neue Teil des „Albert-Bürger-Hauses" im Sommer 2008 fertig sein. Kosten: 5 Millionen Euro. Abschließend soll 2009 der Abriss von Haus C folgen. Die Baumaßnahmen sollen ingesamt 9 Millionen Euro kosten und das Gästehaus „St. Florian" für die Zukunft fit machen.

Allen Feuerwehrkameraden mit Familien wünsche ich in unseren neuen Patenzimmern schöne und erholsame Ferientage.

Manfred Haag



Das Luftbild ist aus dem Archiv des Landesfeuerwehrverbandes.






Patenzimmer



JF-Gruppe Schwäbisch Gmünd

Am 16.06.2007 nahmen wir an der Orientierungsfahrt, die die Jugendfeuerwehr Leinzell aufgrund ihres 30 Jährigen Jubiläums durchführte, teil.



Wir fuhren durch Eschach, Seifertshofen, Absgmünd, Täferrot, Holzleuten, Kemnaten, Heuchlingen, Iggingen, Gschwend, Leinroden, Tierhaupten und Göggingen.
Zuerst mussten Fragen beantwortet und Stationen abgefahren (laufen) werden, es waren insgesamt drei Stationen: in einem Keller – ohne Beleuchtung mussten wir die Utensilien für einen Löschangriff zusammensuchen, Eierbraten mit Spritzer und Campinggrill – das Rührei musste von unserem Betreuer Sten gegessen werden, oder wir mussten Schwämme über eine Plane werfen und das Wasser auffangen. Bis zur Siegerehrung konnten wir uns die Zeit im Leinzeller Hallenbad vertreiben. In der Gesamtwertung belegten wir dann Platz 17 von 27.
Dominik und Patrick Barth.

Pfingstzeltlager 2007!

Vom 25.5 - 28.5 2007 waren wir, die Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd auf dem Zusenhof als Zeltbewacher des großen Festzeltes der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd.
Nachdem wir stundenlang darauf gewartet hatten dass jemand einen Überfall auf uns startet, haben wir uns spasseshalber selbst nach einer Nachtwanderung überfallen.
Am nächsten Tag haben wir dann eine große Querfeldeinwanderung, bei der wir auch einige ehemalige Bunker besichtigt haben, unternommen.

Nachdem wir völlig erschöpft zurückgekommen sind haben wir erst mal Feuerholz geholt. Am selben Abend haben wir dann Knoblauch-Hähnchen gegrillt und danach genüsslich verspeist.
Nach dem Spülen der Teller gingen die meisten ins Bett, außer die die Nachtwache hatten, die mussten nämlich dann alle 15 Minuten eine Kontollrunde um den Zeltplatz laufen.
Als es am Montag dann den berüchtigten Erbseneintopf aus der Feldküche auf dem Zusenhof gab, holten uns unsere Betreuer gleich ein paar Schüsseln die wir voller Freude verspeisten.
Dann packten wir zusammen und fuhren ins Feuerwehrhaus wo wir dann unser Gepäck und den Rest gleich aufräumten. Nachdem wir uns noch eine Weile unterhalten haben sind wir alle dann heimgegangen.
Max Schamberger

Abnahme Jugendflamme Stufe 2!



Freitag, 22. Juni 2007 19.00 Uhr! Im Florian Schwäbisch Gmünd wartete eine Gruppe der Jugendfeuerwehr auf die Fachgebietsleiterin Wettbewerbe des Ostalbkreises. Als diese pünktlich um 19.30 Uhr kam, konnte es losgehen.
Als erste Aufgabe kam der sportliche Teil der Abnahme: Kugelstoßen. Die Aufgabe war, dass alle neun Teilnehmer zusammen 45 Meter stoßen sollten. Diese Weite schafften wir auch nur zur Acht, da ein Jugendfeuerwehrler Probleme mit der Wirbelsäule hatte. Nun kam der Feuerwehrtechnische Teil der Abnahme: Anhand von Buchstaben die Beladung eines LF 16 im Fahrzeug finden und anschlie-

ßend der Prüferin erklären. Als nächstes mussten wir einen Schaumangriff aufbauen. In unserer Gruppe klappte auch diese Aufgabe ohne Probleme. Es wurden uns dann noch Fragen über Zumischer und Schaumrohr gestellt. Als Teamaufgabe bekamen wir nun Sackhüpfen. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und mussten jeweils zu viert in einen Sack. Nach einer kurzen Besprechung meisterten wir auch die Aufgabe. Nun waren alle auf das Gesamtergebnis dieser Abnahme gespannt. Die Fachgebietsleiterin beglückwünschte uns dann zum Bestehen der Jugendflamme Stufe 2. Im Anschluss an diese Abnahme wurde noch eine kleine Feier zusammen mit den Ausbildern im Florian bei Spezi und Pizza gefeiert.

Matthias und Christian Meixner

JF-Gruppe Wetzgau

2. Berufsfeuerwehrtag in Wetzgau!

Vom 16.3.07 bis 18.3.07 fanden sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Wetzgau zu ihrem 2.Berufsfeuerwehrtag pünktlich um 17.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus ein.
Nachdem der 1. Berufsfeuerwehrtag im Jahre 2005 schon ein voller Erfolg war, konnte es kaum einer erwarten, was in diesem Jahr alles anstand.
So wurde am Freitag Nachmittag zuallererst das Feuerwehrgerätehaus entsprechend hergerichtet, die Schlafstätten erkundet und die Fahrzeugeinteilung gemacht.
Bevor allerdings die Alarmglocke zum ersten Mal schrillte, wurde das Abendessen hergerichtet. Bei Gulaschsuppe und Brot stärkten sich alle ausgiebig, um die nötigen Kräfte für den ersten Abend zu tanken. So ging es dann auch mit dem ersten Einsatz los.
Auf dem Landwirtschaftlichen Anwesen der Fam. Stegmaier, wurde eine Katze als vermisst gemeldet. Natürlich war jeder Teilnehmer bis in die Haarspitzen motiviert, um das Kätzchen so schnell als möglich zu finden. Nach dem Einsatzbefehl und dem Aufbau des Beleuchtungsgerätes, widmeten sich schließlich alle der „Vermissten-Suche", so dass wenige Minuten später Erfolg vermeldet werden konnte.
Noch nicht richtig im Feuerwehrhaus zurück, wurden einige Mitglieder wohl aufgrund der Leichtigkeit des ersten Einsatzes übermütig und betätigen „mutwillig" den Alarm.
Die Betreuer, in Ihrer Spontantiät nicht zu übertreffen, planten in Windeseile einen Einsatz und so übte man am Freitag Abend die eher auf wenig Motivation stoßende „Wasserförderung Lange Wegstrecke", indem man kurzerhand dem LF sämtliche Schläuche entnahm.
Nach dieser kleinen Fitness-Übung sah man auch den meisten Teilnehmern schon ein wenig die Müdigkeit an.
Selbstverständlich ertönte der nächste Alarm erst, als alle Teilnehmer schon in ihren Betten träumten. Gegen 1.30 Uhr wurde als Einsatzgrund ein PKW-Brand angenommen. Sichtlich verschlafen und der ein oder andere auch ein wenig unkoordiniert betrat man erneut die Fahrzeughalle, um auch diese Aufgabe zu bewältigen.
Nach der Rückkehr stand nun jedem die Müdigkeit ins Gesicht geschrieben und

alle legten sich wohlverdient in Ihre Betten.
Der Samstag morgen begann, wie schon beim ersten Mal, mit einer Runde Frühsport um Körper und Geist ein wenig anzukurbeln, ehe man gemeinsam am Frühstückstisch saß.
Als das Frühstück eingenommen war und die Küche wieder „klar Schiff" vermeldete, stand auch schon der nächste Einsatz an. Mit der Unterstützung der Drehleiter aus Gmünd wurde der nächste Einsatz bewältigt.
Hier kam somit jeder Mal in den Genuss mit der Drehleiter eine Runde zu drehen und sich den Teilort Rehnenhof/Wetzgau aus der Luft anzuschauen. Ehe es am Samstag Nachmittag zum Highlight des Wochenendes kam, wurde vorher natürlich kräftig zu Mittag gespeist. Nach einer kurzen Mittagsruhe und einigen Vorbereitungen der Betreuer, schrillt die Alarmglocke erneut. Dieses Mal war der Grund, ein brennendes Gebäude, nämlich der Evang. Jugendraum im Rehnenhof.
Und hier erwartete die Teilnehmer wirklich einiges:
Nicht nur, dass es der erste „Innenangriff" des Wochenendes war, nein, hier konnte man zum Ersten Mal die Bedingungen bei einem Brand miterleben. Mittels der Nebelmaschine wurden die 2 Räume komplett eingenebelt, so dass kaum eine Sicht möglich war. Natürlich, wie üblich in einem Jugendraum, befanden sich noch 3 Personen in den Räumen, die natürlich so schnell als möglich gerettet werden wollten.
Aber auch diese Aufgabe meisterten die Jugendlichen hervorragend. Beim Abendessen besuchten uns dann der Neue und der „alte" Kommandant, Matthias und Johannes Weiß. Das Eis, das Sie für den Nachtisch mitbrachten, hob die Stimmung natürlich enorm an. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich die Jugendfeuerwehr Ihrem „Erfinder" in Wetzgau erkenntlich und schenkte im ein T-Shirt mit allen Unterschriften als Dankeschön.
Mit einem Einsatz, der von den Herren



Weiß geleitet wurde, endete der Samstagabend dann.
Der Sonntag morgen begann klassisch mit einem Fehlalarm im Senioren-Zentrum Wetzgauer Berg. Mehr oder weniger fit, fand jeder den Weg in die Fahrzeughalle und man konnte auch zu diesem „Einsatz" ausrücken.
Nach diesem Einsatz wurde nun erstmal ordentlich gefrühstückt. Anschließend wurde die Ordnung der vergangenen 3 Tage wieder umgebaut und der Zustand vor dem Berufsfeuerwehrtag wieder hergestellt. Pünktlich zum Mittagessen wurden alle Teilnehmer dann wieder nach Hause gefahren, um sich von den Strapazen der vergangenen 3 Tage im Feuerwehrhaus, zu erholen.
Erneut waren den gesamten Sonntag Vormittag schon die Fragen nach dem Termin für den nächsten Berufsfeuerwehrtag nicht zu überhören.

Für die Jugendfeuerwehr Wetzgau
Michael Bofinger



JF-Gruppe Herlikofen

Jahresabschlussübung der Jugendgruppe II Herlikofen!

Das Jahr neigt sich dem Ende, und das neue Jahr rückt immer näher. Zur letzten Übung traf sich dir Jugendgruppe II am 20.12.06 um 19.00 Uhr im Gerätehaus in Herlikofen. Nach einer kleinen Fahrt mit unserem LF 8/6 und einer Besprechung „Wie geht man bei einem Brand vor" bekamen wir den Einsatzbefehl „Brand im Gerätehaus Herlikofen, 2 Personen vermisst!" Nach einer kurzen Anfahrt mit Blaulicht ging der 1. Trupp ins Gebäude vor, um die vermissten Personen zu suchen. Der Wassertrupp kümmerte sich um die Wasserversorgung und nahm anschließend die Brandbekämpfung auf. Es befanden sich einige Gefahrgüter im Gebäude, die jedoch rasch gefunden und herausgebracht werden konnten. Der Brandherd war schnell gefunden und gelöscht worden, in der zwi-

schen Zeit hatte der 1. Trupp die 2 vermissten Personen gefunden und dem Melder übergeben. Um das Gebäude rauchfrei zu bekommen, gingen der Schlauchtrupp in Begleitung des Melders über die Rückseite des Gebäudes vor um die Entlüftung vorzunehmen. Anschließend hielten wir eine kurze Besprechung ab, um auch bei dieser Übung entsprechendes Wissen zu vertiefen.

Christian Pflieger

Teilnahme der Landschaftsputzete in Herlikofen!

Am Samstag den 31.03.07 traf sich die Jugendgruppe II u. III um 8.30 Uhr am Gerätehaus um an der Landschaftsputzete teil zu nehmen. Um 09.00 Uhr wurde hierzu auf dem Festplatz am TV-Heim gestartet. Nach der Einteilung der verschiedenen Einsatzgebiete, durften wir Unterhalb der Theodor-Heuss Schule bis zum Neubaugebiet „Gmünder Feld" die Putzete vornehmen. Durch den Bau der neuen Häuser gab es einiges an Müll der in den Feldern lag und zum Abtransport schrie. Da wir von der Jugend entsprechend stark vertreten waren ging diese Arbeit schnell vorüber. Nach dem Sammeln trafen sich alle Helfer in der Schule zum gemeinsamen Vesper. Gegen 13.00 Uhr beendeten wir die Landschaftsputzete und kehrten in unser Gerätehaus zurück.



Besichtigung der Leitstelle Ostalb!

Am Mittwoch den 31.01.07 trafen sich die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Herlikofen um die Leitstelle in Aalen zu besichtigen. Nach einer kurzen Fahrt mit unserem LF 8/6 und dem MTW wurden wir am Rettungszentrum vom Leitstellenleiter Herrn Kuschelbauer empfangen. Es gilt an dieser Stelle noch ein

Dank an unsere Gmünder Kameraden für die Leihe des MTW's.
Seit kurzer Zeit ist die Leitstelle Ostalb zusätzlich für den Kreis Heidenheim zuständig. In einer PowerPoint-Präsentation nannte uns Herr Kuschelbauer einige Daten, unter anderem die Größe der beiden Wandkreise und die Anzahl der Feuerwehr wachen und DRK/Malteser-Standpunkte mit Ihren Fahrzeugen. Durch die Fusion ist die Leitstelle in Aalen für mehr als 450.000 Menschen zuständig und somit ist es auch nicht verwunderlich, wenn an einem Tag über 200 Notrufe eingehen.
Nach der sehr guten Präsentation schauten wir uns die Zentrale der Leitstelle an. Wir erfuhren etwas über die Technik der Funkplätze, lernten den Ablauf eines Notrufes kennen und konnten den Leitstellendisponenten bei Ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Für uns war es ein interessanter und aufschlussreicher Ausflug, da wir nun wissen, was sich hinter der „112" verbirgt.
Christian Pflieger



JF-Gruppe Großdeinbach

Schauübung der Jugendfeuerwehren Wetzgau und Großdeinbach!

Am Sonntag den 20.05.2007 fand anlässlich des Hallen- und Straßenfestes eine Schauübung der Jugendfeuerwehren Wetzgau und Großdeinbach statt. Angenommen wurde ein Küchenbrand im Evangelischen Gemeindehaus. Die Jugendfeuerwehr Großdeinbach rückte mit ihrem LF 8 aus. Nach der Erkundung durch den Gruppenführer Tim Nagel leitete er umgehend die Löscharbeiten ein,

und ließ die Jugendfeuerwehr Wetzgau mit ihrem LF8/6 alamieren da sich der Küchenbrand auf den ganzen Dachstuhl ausgebreitet hat. Insgesamt waren 6 C-Rohre im Einsatz. Alle waren mit der Leistung der Jugendlichen zufrieden, auch unter ihnen Abt.Kommandant Günther Maier wie sein stellv.Ralf Bauer die beeindruck waren von der Leistung der Jugendlichen.

Uwe Jäger



Spanferkelessen!

Jedes Jahr veranstaltet die Abt.Großdeinbach ihr Spanferkelessen im Feuerwehrhaus. Mit dem Essen wollen wir allen danke sagen die das Ganze Jahr tatkräftig mitgeholfen haben.Es war wieder ein gemütlicher Abend,wenn auch diesmal in kleiner Runde. Mit anschließendem Bilderabend von Stefan Metz, einfach die Jahre mal Revue Passieren lassen.Und so wurde es wieder ein gemütlicher Abend,das nächste Spanferkelessen kommt bestimmt.

Uwe Jäger

Fortbildung der Landesfeuerwehrschule im Florian!

Am 23.06.2007 fand von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr eine Fortbildung für Ausbilder für Maschinisten im Florian statt. Die Ausbilder der Landesfeuerwehrschule, Herr Fleck und Herr Schmidt, leiteten diese Fortbildung. Es wurden u. A. Neuheiten der Feuerwehrfahrzeuge sowie die neuen Normen besprochen. Eine rege Diskussionsrunde stand nach dem Mittagessen auf dem Plan. Die Fragen wurden von den Ausbildern natürlich spontan beantwortet. Diese Fortbildung findet alle 3 Jahre statt.
Ralf Schamberger



Sebaldstraße mit neuem Gesicht!

Nach fünfmonatiger Bauzeit wurde am 2. Juni die neu gestaltete Sebaldstraße mit einem Fest wieder für den Verkehr freigegeben. Nicht nur für die Anwohner, sondern auch für die Feuerwehr waren dies manchmal harte Zeiten. Über 4 Wochen konnten wir nur durch die rückwärtigen Garagentore und die Waldstettergasse unsere Einsatzziele erreichen. Wenn man nun nach Fertigstellung der Straße Resümee zieht, haben sich diese Unannehmlichkeiten aber wahrlich gelohnt. Die Sebaldstraße hat durch den Umbau an Attraktivität gewonnen.
Bei der stattfindenden Einweihungsfeier ließen wir es uns natürlich nicht nehmen mit von der Partie zu sein. So konnten die zahlreichen Besucher einen Blick hinter unsere Kulissen werfen und mancher hatte auch die Gelegenheit eine Rundfahrt, mit Rundblick auf die Innenstadt, mit dem Korb unserer Drehleiter zu machen.
Peter Haag







Geburtstagsgrüße für:



Barth, Hans - Bargau	80 Jahre
Bläse, Eugen Bargau	70 Jahre
Herkommer, Eugen - Straßdorf	70 Jahre
Knödler, Ernst - Hussenhofen	70 Jahre
Krätschmar, Rudolf - Hussenhofen	70 Jahre
Krieg, Hermann - Bargau	70 Jahre
Müllner, Hermann - Hussenhofen	70 Jahre
Funk, Georg - Großdeinbach	60 Jahre
Friedel, Erich - Hussenhofen	50 Jahre
Saur, Harald - Großdeinbach	50 Jahre
Bläse, Michael - Bargau	40 Jahre
Kiefer, Achim Schwäb. Gmünd	40 Jahre
Köhler, Armin - Bargau	40 Jahre
Schneele, Gerhard - Schwäb. Gmünd	40 Jahre
Schöner, Andreas - Weiler	40 Jahre
Seibold, Hartmut - Schwäb. Gmünd	40 Jahre
Kremer, Frank - Straßdorf	30 Jahre

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Andi Trinkle mit seiner Frau Nicole - Lindach

Unsere neuen  Erdenbürger:

Julian, Sohn von Andreas und Daniela Hieber - Degenfeld
Lena Sofie, Tochter von Markus und Simone Weiler - Degenfeld
Alina, Tochter von Wolfgang und Daniela Hieber - Degenfeld
Julian, Sohn von Sven und Carolin Mangold - Lindach

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch!

Terminvorschau 2007

07./08.07.07	Sommerfest Abt. Straßdorf am Gerätehaus
04./05.08.07	Gartenfest Abt. Bettringen
11./12.8.07	Gartenfest Abt. Lindach
ca. Oktober 07	Truppführerlehrgang
26.10.07	Kreisfeuerwehrverbandsversammlung in Lauchheim
10.11.07	Familienabend in Hussenhofen

Familienabend

10. November 2007

mit der Tanzband



Sixla Rollers

Modern & Oldies



Mozarthalle Hussenhofen

Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN"
Sonntag, 25. November 2007.

Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag
e-mail: PHaag@t-online.de